Christopher Hampton / Sándor Márai

Die Glut

(Embers)

Übersetzung aus dem Englischen: Reinhard Kaiser-Mühlecker
Schauspiel
Bühnenfassung nach dem Roman von Sándor Marai
Bühnenfassung nach dem Roman von Sándor Marai
1D 2H
UA: Februar 2006, Duke of York's Theatre, London
DEA: 4.12.2009, Schauspielhaus Graz

„Die Welt, auf die wir geschworen haben, gibt es nicht mehr."

In einem abgelegenen Schloss in den ungarischen Karpaten empfängt der alte General Henrik nach über 40 Jahren seinen Jugendfreund Konrád. Die beiden Männer verbindet eine intensive Vergangenheit: eine enge Freundschaft, ein plötzlicher Bruch – und die Frau dazwischen. Über die Nacht, in der Konrád damals unerwartet verschwand, sprechen sie nun zum ersten Mal.

Am Beispiel einer zerbrochenen Freundschaft wird eine Tür in ein versunkenes Zeitalter aufgetan. Der Rechenschaftsbericht, den die zwei Freunde im Alter ablegen, behandelt die großen Lebensthemen Glück, Treue, Gerechtigkeit, Liebe und Verrat.

Einst, als junge Soldaten der k.u.k. österreichisch-ungarischen Armee, waren sie Freunde geworden und wollten es ein Leben lang bleiben: Henrik, der Sohn eines adeligen Schlossbesitzers, und Konrád, der aus kargen Verhältnissen stammende galizische Rekrut. Die Liebe zu Henriks Ehefrau Krisztina hat sie vier Jahrzehnte lang entzweit. Nach einer seltsamen Begebenheit während eines Jagdausflugs hat Konrád über Nacht seine Heimat verlassen. Krisztina ist acht Jahre nach Konráds Verschwinden gestorben. Henrik lebt seit ihrem Tod mit der alten Nini, der stillen Zeugin und Begleiterin seines Lebens, zurückgezogen im Schloss. Er wartet auf den Tag, an dem Konrád zurückkehren wird. Im Sommer des Jahres 1940 ist es soweit. Als alte Männer treffen sie noch einmal zusammen, um mit der ungeklärten Vergangenheit abzurechnen. In einem dramatischen Rededuell werden viele Fragen aufgerollt: Wer trägt Schuld am tragischen Verlauf dieser drei Lebensgeschichten? Wie ist die Flucht des einen und die Erstarrung der beiden anderen mit der Glut der Leidenschaft, die sie verzehrt

hat, in Verbindung zu bringen? Gibt es eine Wahrheit, einen Sinn dieser scheinbar nur privaten Geschichte?

Christopher Hampton
Text
(* 1946 auf Ilha do Faial, Portugal)

Ab 1964 studierte er Deutsch und Französisch am New College in Oxford. Die Mitwirkung beim Studententheater führte zum Verfassen eigener Theaterstücke. 1966 feierte sein Theaterstück „When Did You Last See My Mother?“ am Londoner West End Premiere. 1973 folgte sein Debüt als Drehbuchautor („Ein Puppenheim“, Regie: Patrick Garland, u. a. mit Claire Bloom und Anthony Hopkins). Hampton übersetzte und bearbeitete Stücke von Ödön von Horváth, Henrik Ibsen, Anton Tschechow oder Yasmina Reza.

1989 gewann er den Oscar für das Drehbuch zu „Gefährliche Liebschaften“ nach dem Briefroman von Choderlos de Laclos (Regie: Stephen Frears, u. a. mit John Malkovich und Glenn Close). Das Drehbuch basierte auf seiner Theateradaption, für die er mehrfach ausgezeichnet wurde. Ab 1995 ist Hampton auch als Filmregisseur tätig. 2008 wurde er für sein Drehbuch zum Film „Abbitte“ nach Ian McEwan für den Oscar nominiert, 2021 erhielt er seinen zweiten Oscar für die Drehbuchadaption von Florian Zellers Theaterstück „Der Vater“.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Evening Standard Theatre Award for Best Play für „Gefährliche Liebschaften“, 1980
- Academy Award für das Drehbuch zu „Gefährliche Liebschaften“, 1989
- Ehrenmitgliedschaft des Theaters in der Josefstadt, 2020
- Academy Award für das Drehbuch zu „The Father“ (gem. mit Florian Zeller), 1989
- Ödön-von-Horváth-Preis, 2022

Sándor Márai
Vorlage
(*1900 in Kaschau | † 1989 in San Diego)

Reinhard Kaiser-Mühlecker
Übersetzung
(* 1982 in Kirchdorf an der Krems)

Studien in Landwirtschaft, Geschichte und Internationale Entwicklung.
Längere Auslandsaufenthalte (Bolivien, Argentinien, Deutschland, Schweden).
Preise und Auszeichnungen (Auswahl): Jürgen Ponto-Preis, Anton Wildgans Preis, Preis des

Wirtschaftsclubs, Bayerischer Buchpreis.